

# DRESDNER MORGENZEITUNG

# Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 318. 13. Jahrgang

Montag, 15. November 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

## „Hilfe“ und Geschäft

Roosevelt und seine Juden haben mit Hilfe gleichgesinnter Elemente in England und den Mittelmeerländern einen großen Coup in Szene gesetzt, um sich die Ausbeutung der Welt und die Verklaffung aller durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Gebiete zu sichern, und zwar unter dem Vorwand einer „Hilfeleistung“. Sie haben mit den gleichen Methoden, die schon bei sovieler Gelegenheiten zur Täuschung der Völker angewandt wurden, nämlich unter Vorschubung „humanitärer“ Absichten und sorgfältiger Tarnung ihrer Geschäfts- und Machtinteressen ein Weltunternehmen auf die Beine gebracht, das angeblich den „Wiederaufbau nach dem Krieg“ übernehmen soll, das jedoch am besten symbolisiert wird durch seinen geschäftsführenden Generaldirektor: den USA-Juden Lehmann.

Dieser Mann, ein typischer Repräsentant des Rooseveltischen Judenregimes und der internationalen Plutokratie, hat sich offensichtlich jenen berechtigten „Wiederaufbau“ zum Vorbild genommen, der nach 1918 in Frankreich geschickten Spekulanten Milliarden - Schiebergewinne zuschanzte, aber zu Lasten der geschädigten Bevölkerung und der internationalen Beziehungen ging. Das jetzige Unternehmen ist pharisaischer eingekleidet und sucht die ganze Welt zu umspannen. Zunächst fand unter dem Vorsitz des, wie stes bei solchen Gelegenheiten, ungemein edelmütig auftretenden Präsidenten Roosevelt in Washington ein feierlicher Grundsteinlegungsakt statt, worauf die gesamten Delegierten nach Atlantik-City verfrachtet wurden, um dort die eigentliche Taufe zu vollziehen. Der jüdische Ausbeutungstrust erhielt den Namen „Unrra“, der bedeuten soll: „Organisation der vereinigten Nationen für Hilfswirksamkeit und Wiederaufbau“. Der Trust zielt darauf ab, auch die Neutralen in erheblichem Maße heranzuziehen, da man auch deren materielle und moralische Hilfsmittel mit vor den jüdischen Karren zu spannen gedenkt. Die USA-Pressen behandeln seither eifrig die Mitwirkung der Neutralen und richtet besonders eindringliche Mahnungen an Schweden, sich zur Verfügung zu stellen. Die Sowjets wollen ebenfalls die neue Organisation für ihre Agitation ausnutzen. Sie haben bezeichnenderweise in einem der wichtigsten Ausschüsse des neuen Trusts, nämlich dem für allgemeine Politik, den Vorsitz zugeschanzt erhalten. Es dürfte in gewissen neutralen Ländern immer noch Dumme genug geben, die auf die „Unrra“ hineinfallen.

## 400 000 BRT. ausgeschaltet

Berlin. Der neuerliche Schlag gegen die feindliche Versorgungsschiffahrt im Mittelmeer, der in den Abendstunden des 11. November ein großes Schiffsgeleit nordöstlich der algerischen Hafenstadt Oran vernichtend traf, vergrößert weiterhin die Schwierigkeiten, in denen sich die anglo-amerikanische Front in Süditalien befindet, die auf laufende Zufuhren über See angewiesen ist. Bleiben diese Zufuhren aus, so ist die Front in Italien nicht mehr voll aktionsfähig, und ihre Operationen nehmen das „Schneckentempo“ an, das die öffentliche Meinung in den feindlichen Ländern ihren militärischen Führern zum Vorwurf macht. Erst vier Tage zuvor, in der Abenddämmerung des 7. November, trafen die Bomben deutscher Kampfflieger 13 große feindliche Transporter mit rund 140 000 BRT. und zwei Zerstörer vernichtend. In den Nächten zum 2., 6. und 10. November wurden außerdem zahlreiche Schiffe im Hafen und auf der Reede von Neapel von deutschen Bomben getroffen. Bei vorsichtiger Schätzung sind hier rund 100 000 BRT. versenkt oder beschädigt worden, so daß die Angriffe der deutschen Luftwaffe bis jetzt im Laufe des Monats November im Kampfgebiet des Mittelmeeres fast 400 000 BRT. Schiffsraum der Briten und Nordamerikaner ausschalteten.

## Ritterkreuz für Gruppenkommandeur

Berlin. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Nocken, Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader.

## Geglückter Vernichtungsschlag

### Feindliche Jägerbasis mit 200 Flugzeugen zerstört

Berlin. An der süditalienischen Front starteten deutsche Schlachtflugzeuge in der Morgendämmerung des 12. November zu einem Ueberraschungsangriff gegen eine feindliche Jägerbasis nordöstlich von Neapel. Sie erzielten dabei einen durchschlagenden Erfolg, der diese Jägerbasis zum mindesten für längere Zeit lahmgelegt haben dürfte.

Deutsche Nahauflärer hatten in laufender Ueberwachung auf diesem verhältnismäßig kleinen britischen Flugplatz eine immer stärker werdende Belegung mit Jagdflugzeugen festgestellt. Aus diesem Grunde war ein starker Vernichtungsschlag gegen den Platz schon vor einiger

Zeit geplant und wohl vorbereitet worden, kam jedoch jetzt erst bei Aufbesserung der Wetterlage zur Durchführung. Völlig wolkenloser Himmel über dem Zielgebiet ermöglichte es den Besatzungen unserer Schlachtflugzeuge, die in ihrer kreisrunden Anlage typische Jägerbasis

der Briten klar zu erkennen. Rund 200 Jagdflugzeuge waren auf dem Platz, vor allem entlang der diagonal verlaufenden Startbahn, dicht beieinander abgestellt. Obwohl die feindliche Flakabwehr versuchte, unsere im Sturz- und Tiefflug angreifenden Schlachtflieger, die von starkem Jagdschutz geleitet waren, durch einen Sperrgürtel vom Ziel abzudrängen, überschütteten diese die Abstellplätze und Flugplatzanlagen mit einem Hagel von Spreng- und Splitterbomben. Eine große Anzahl der feindlichen ein- und zweimotorigen Maschinen wurde durch Volltreffer zerstört oder durch Sprengstücke der explodierenden Bomben schwer beschädigt. Britische Jägerstaffeln, die in der Nähe des Zielgebietes Sperre flogen, kamen infolge der schnellen Durchführung des Angriffes nicht mehr dazu, die deutschen Schlachtflugzeuge anzugreifen oder die hergleitenden Jäger in Luftkämpfe zu verwickeln. Alle deutschen Maschinen kehrten wohlbehalten in ihre Einsatzhäfen zurück.

## Infanteriestoßtrupp bei Axmann

### Erneutes Bekenntnis zum deutschen Grenadier

Berlin. Auf Einladung der Hitler-Jugend traf in der Reichshauptstadt ein Infanterie-Stoßtrupp ein, der sich aus Grenadiere und Füsilieren der vordersten Gräben zusammensetzt, deren heldenhaften Einsatz an der Ostfront der Wehrmachtbericht besonders hervorgehoben hat. In dieser Frontabordnung, ausgewählt aus der Masse der deutschen Infanteristen, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz, dem Panzervernichtungsabzeichen, der Nahkampfspange, meist mehrfach verwundet, ehrt die deutsche Jugend jene Soldaten, die durch ihre immerwährende Einsatz- und Opferbereitschaft der Heimat das Beispiel geben.

Den Stoßtruppmännern, die noch vor wenigen Tagen in erbitterten Nahkämpfen den Feind in seinen eigenen Gräben bezwangen, bereiteten die Jungen und Mädel der Berliner Hitler-Jugend einen herzlichen Empfang. Nach ihrer Begrüßung durch Gebietsführer Hamann wurde der Infanterie-Stoßtrupp unter Führung des HJ-Führers Ritterkreuzträger Oberleutnant Romeike von Reichsjugendführer Artur Axmann empfangen. Der Reichsjugendführer gab der Freude der gesamten Jugend Ausdruck, Männer der vordersten Linien als Gäste unter sich zu wissen. Sie erneuere dadurch ihr Bekenntnis zum

deutschen Grenadier, der in diesem schicksalhaften Ringen die Hauptlast des Kampfes zu tragen habe. Die Erfahrungen dieser Einzelkämpfer werden durch ihre Besuche den in der vormilitärischen Erziehung stehenden Jungen zugute kommen. Den Männern dieser Stoßtrupps wolle die Jugend eher auch bekunden, daß es ihre vornehmste Aufgabe ist, der unvergleichlichen Infanterie einen in Geist und Ausbildung vorbildlichen Nachwuchs zuzuführen.

## Dafür kämpft der englische Soldat

### Hausse an der Londoner Börse durch Churchills Rede

Stockholm. Auf der Londoner Börse, wo man angesichts der Aussicht, daß bald „der Friede ausbrechen könnte“, eine allgemeine Baisse notiert hatte, ist nach dem Londoner Korrespondenten von „Göteborgs Posten“ im Ergebnis der Worte Churchills, daß der Höhepunkt des Krieges im Jahre 1944 erst zu erwarten sei und dieses Jahr das blutigste und opferreichste für England sein werde, wieder eine Hausse eingetreten. Die Besitzer solcher Aktien, die im Kriege immer wertvoller geworden waren, hätten einen Seufzer der Erleichterung ausgestoßen über die Ausführungen Churchills. Nun zeigten die Ge-

sichter der Börsenmakler wieder optimistische Züge. Deutlicher als durch diese Meldung können die wahren Hintergründe des von den jüdisch-plutokratischen Börsenjuden vom Zaun gebrochenen Krieges nicht beleuchtet werden. Hinter Churchills Worten steht die Machtgier und das Geschäftsinteresse der jüdischen Schieber und Kriegsgewinnler, die „ihren Krieg“ bis zum letzten Blutstropfen des eigenen Volkes und der englischhörigen Völker fortsetzen werden. Die englischen Soldaten aber, die so oft nach den eigentlichen Kriegszielen fragen, können erkennen, wofür sie kämpfen.

## Erbittertes Ringen westlich Kiew

### Deutscher Flankenstoß bei Shtomir — Banden nordöstlich Fiume vernichtet

Führerhauptquartier, 14. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim unternahmen die Sowjets mehrere vergebliche Vorstöße aus ihrem Brückenkopf nordöstlich Kerisch und gegen unsere Stellungen bei Perekop. An der Danjeps-Front wurden südöstlich Cherson, nordwestlich Kremenschug und beiderseits Tscherkassy feindliche Angriffe abgewiesen, geringfügige örtliche Einbrüche im Gegenstoß eingeeignet. Im Kampfraum westlich Kiew geht das erbitterte Ringen weiter.

Südwestlich der Stadt stießen eigene Kräfte in die Flanke des auf Shtomir vorstoßenden Feindes und fügten ihm empfindliche Verluste zu. In Shtomir und nordlich der Stadt wird heftig gekämpft.

Während südwestlich Gomel und nordwestlich Smolensk neue starke feindliche Durchbruchsangriffe in schwerer, stellenweise noch während der Dunkelheit anhaltenden Kämpfen abgeschlagen oder aufgefangen wurden, waren eigene Gegenangriffe nordlich Gomel vorübergehend eingelebten Feind auf seine Aus-

gangsstellungen zurück. Aus dem Raume von Nowol wird lebhaft, von den anderen Frontabschnitten geringe örtliche Kampfplätigkeit gemeldet. Die seit August 1942 im Osten eingesetzte Sturmgeschütz-Abteilung 667 unter Führung von Hauptmann Zettler hat im Raume westlich Smolensk den 1000. Panzer abgeschossen.

In Süditalien dauern die Kämpfe um Schwerpunkt beiderseits der Paßstraße nach Cassino an. Südlich Venafro ging eine gestern genommene Höhe wieder verloren. Starke amerikanische Angriffe westlich Venafro scheiterten.

Im nordwestlichen Balkanraum wurden in mehrwöchigen Kämpfen kommunistische Bandengruppen im Gebiet nordöstlich Fiume eingeschlossen und vernichtet. Sie verloren dabei über 3600 Tote und 4500 Gefangene. Außerdem wurden 45 Geschütze, 522 Maschinengewehre und Granatwerfer und 4655 Gewehre erbeutet. 30 Versorgungsläger wurden sichergestellt.

Unsere auf Leros geländeten Truppen stehen auf der Insel in erfolgreichem Kampf gegenüber stärkerem feindlichem Widerstand.

Ein Angriffsversuch starker nord-amerikanischer Bombenverbände gegen das nordwestdeutsche Reichsgebiet scheiterte an der starken Jagdabwehr. Verstreute Bombenabwürfe verursachten nur in einigen Orten Schäden. Die an der Abwehr dieser Angriffe beteiligten Luftverteidigungskräfte vernichteten 29 feindliche Flugzeuge. Ueber den besetzten Westgebieten wurden fünf weitere feindliche Flugzeuge abgeschossen. In der vergangenen Nacht warfen einige britische Sturzflugzeuge wenige Bomben im westlichen und nördlichen Reichsgebiet.



Bel Krlwoj Rog. Vom Befehlspanzer aus werden die Kämpfe links und rechts der Rollbahn beobachtet.

## Italiens jüdische Geißel

R. St. Der Duce hat befohlen, den Entwurf eines neuen Gesetzes gegen die Juden auszuarbeiten und ihn in Kürze vorzulegen. Damit wird jetzt nachgeholt, was bisher versäumt wurde; denn als Mussolini schon kurz nach der Machtübernahme den Theodor Fritsch Italiens, Giovanni Praxiosi, mit der Erstattung eines Berichtes über die Judenfrage in Italien beauftragte, gelang es dem Einfluß des Hofes und der Freimaurer, an seine Stelle den Freimaurer Giacomo Acerbo zu setzen, der sich dazu noch mit mehreren Juden umgab. Dementsprechend fiel denn auch das faschistische Judengesetz aus.

Eine schwere Judenlast ist es, an der Italien seit der 1848 erfolgten Schließung der Judengettos bis heute tagtäglich zu tragen hat. Um sie in ihrem ganzen Umfange zu erkennen, genügt es nicht, Einzelfälle zu erfahren; daß etwa der Jude Goldstock aus Berlin als Stückgold nach Rom ging, um dort als „Stuccollini“ Leibarzt Viktor Emanuels des Letzten zu werden. Es genügt nicht, zu wissen, daß die polnisch-jüdische Kabarettistin Rosa Anita Solinas als Agentin des englischen Intelligence Service lange Zeit Vertraute und Freundin Badoglio war, bis sie dieser mit seinem Neffen, einem Oberstleutnant, verheiratete. Vielmehr trifft die Feststellung Praxiosis vollinhaltlich zu: „In keinem Lande war und ist der Jude so unsichtbar und so herrschend wie in Italien. In keinem Land — sie selbst erklärten es — ist es den Juden so gut ergangen wie in Italien.“

Bei Aufhebung der Gettos in Italien im Jahre 1948 beklanden sich die größten Judenzentren in Livorno — dem italienischen Zion —, in Rom, Triest, Mantua, Ancona, Venedig, Turin, Ferrara, Florenz und Verona. Damals entstand im ersten Bankenschießel die aus jüdischen Freiwilligen zusammengesetzte „7 jüdische Bersaglieri-Kompanie“. Rahmestaten dieser Kompanie hat der Chronist nicht zu verzeichnen. Dafür taten sich die Juden sofort handels- und staatspolitisch hervor.

Während der Entstehungszeit des vereinten Italiens war es Manin, der väterlicherseits rein jüdischen Blutes war, 1853 verdankte Cavour seine Wahl zum Abgeordneten teilweise dem chersonesener Lelio Cantoni. Unter den verschiedenen jüdischen Mitarbeitern Cavour trat dann besonders Isak Artom, sein Privatsekretär, hervor, der später Generalsekretär des Auswärtigen wurde und schließlich der erste Jude im Senat war. Zu Cavour's Zeiten wirkten im Innenministerium auch schon viele Juden: der Journalist Dina, der Karikaturist Redenti (geb. Nacnami), Giuseppe Finzi, d'Ankosa, Avigdor. Auch



Innerhalb von zwei Stunden haben diese Panzersoldaten 11 Sowjetpanzer abgeschossen.